



VALIKOM

Abschlussbezogene Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen

(Verfahrensprototyp)

Andreas Oehme
Rolf R. Reibold



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



*Forschungsinstitut für Berufsbildung im
Handwerk an der Universität zu Köln*

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Überblick über das Projekt ValiKom

Kompetenzverständnis und Kompetenzbeschreibungen

Zugänge zu individuellen Kompetenzen

Sicherung der Güte und Verwertung

Umsetzungsstand

»Ausgestaltung eines auf Standards beruhendes gemeinsames
Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren für beruflich Erfahrene im Bereich der
Kammern.«

»auf Standards beruhendes«:	normiert, qualitätsgesichert
»gemeinsames«:	einheitlich für IHK u. HWK
»Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren«:	Beruf als Referenz
»für beruflich Erfahrene«:	Zielgruppeneingrenzung

Laufzeit: 01.11.2015 – 31.10.2018

Erprobung: 160 Validierungsverfahren in 2017/2018

Das zu entwickelnde Validierungsverfahren richtet sich an Personen,

- die unabhängig von ihrem derzeitigen Beschäftigungsstatus
- im In- und/oder Ausland
- beruflich relevante Kompetenzen erworben haben,
- diese aber nicht durch einen Berufsabschluss nachweisen können.

Dazu gehören Personen ohne Berufsabschluss als auch Personen mit Berufsabschluss, die aber in einem anderen Beruf tätig sind.

Zulassungsvoraussetzungen:

Am Validierungsverfahren können Personen teilnehmen, die

- **mindestens 25 Jahre alt sind** und
- **über einschlägige Berufserfahrung verfügen**, aber für diese Berufserfahrung keinen Berufsabschluss vorweisen können.

Projekt- beirat

BMBF
BMWi
BIBB
BDA
DGB
BA
KMK
WMK
IQ
FBH
DHKT
DIHK
WHKT

Strategische Steuerung und Kommunikation

DHKT und DIHK

Projektleitung

WHKT

Analyse, Konzeptionierung, Erprobung und Auswertung

IHK
München
und
Oberbayern

IHK
Halle-Dessau

HWK
München
und
Oberbayern

HWK
Dresden

IHK
Köln

IHK
Region
Stuttgart

HWK
Münster

HWK
Hannover

Wissen- schaftliche Begleitung und Beratung

Forschungs-
institut für
Berufsbildung
im Handwerk
(FBH)

Selbsteinschätzung und Fremdbewertung

- Geeignet für Personen ohne besondere Kompetenzen in der Schriftsprache (deshalb kein Dossier)
- Fremdbewertung im Hinblick auf Ausübung wesentlicher Tätigkeitsbereiche
(keine schriftliche Kenntnisprüfung)
- Nichts fremdbewerten, was jemand nach Selbsteinschätzung nicht kann
(Experte, „Könnner“, Anfänger, keine Erfahrung)
(unter Anleitung, selbständig, andere angeleitet)

Information und Beratung

- Informationen zu Verfahren, Dokumenten
- Beratung zum Referenzberuf

Dokumentation

- Bilanzierungsbogen
- Festlegung des Referenzberufs
- Anschließende Reflexion der erworbenen Kompetenzen mithilfe eines Selbsteinschätzungsbogens mit Bezug zu Referenzberuf

Bewertung

- Antragstellung
- Auswertung der Antragsunterlagen
- Beratung zur Fremdbewertung
- Durchführung der **Fremdbewertung** durch Berufsexpertinnen und Berufsexperten
- Ergebnisauswertung

Zertifizierung

- Ausstellung eines Validierungszertifikats über die volle oder teilweise Gleichwertigkeit mit Referenzberuf
- ODER
- Ablehnung des Antrags

Anpassungsqualifizierung

Kammer wertet die Antragsunterlagen aus

- Bilanzierungsbogen
- Selbsteinschätzungsbogen
- Eingereichte externe Dokumente, die Kompetenzerwerb belegen
 - Hoheitliche Dokumente - Direkte Anrechnung? (ohne Fremdbewertung)
 - glaubhafter Nachweis? Basisfremdbewertung
(Einsatz von kosten- und zeitsparenden Instrumenten)

Kammer erstellt Vorschlag, für welche Tätigkeitsbereiche eine Fremdbewertung durchgeführt werden soll

Berufsexperte (Bewerter) führt Gespräch mit Antragsteller/in

- Besprechen des Vorschlags der Kammer, für welche Tätigkeitsbereiche eine Fremdbewertung durchgeführt werden soll
- Erläuterung des Ablaufs der Fremdbewertung
- Erklärung der Instrumente, die bei der Fremdbewertung eingesetzt werden können
- Einschätzung der Sprachkompetenz des Antragstellers
- Ggf. Hilfestellung zur Fachsprache

Festlegung der zu bewertenden Tätigkeitsbereiche durch Antragsteller/in

- Basis Selbsteinschätzungsbogen und Gespräch mit Berufsexperten

Auswahl der Instrumente durch Berufsexperten

- Fachgespräch
- Arbeitsprobe
- Rollenspiel
- Probearbeit im Betrieb
- Fallstudie
- Präsentation von Arbeitsergebnissen

Erstellung der Aufgaben für die Fremdbewertung durch Berufsexperten

- Formulierung handlungsorientierter Aufgaben
- Festlegung von Beobachtungskriterien

Durchführung der Fremdbewertung durch Berufsexperten (4-Augen-Prinzip)

Dokumentation der Ergebnisse und Beurteilung durch Berufsexperten

Übermittlung der Ergebnisse an zuständige Stelle (Kammer)

Kompetenzverständnis

- Umfassende berufliche Handlungskompetenz:
„Handlungskompetenz wird verstanden als die Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.“ (KMK 2011)
- Integrative Betrachtung von Fachkompetenz, Sozialkompetenz und Personalkompetenz
- besonderer Fokus auf berufliche Situationen

Kompetenzbeschreibungen

Entstehung

Sichtung der Europass-Zeugniserläuterung durch Kammer-Berufsbildungs-Experten:

- Ordnen in Tätigkeitsbereiche, Tätigkeiten im Rahmen der Tätigkeitsbereiche und tätigkeitsbereichsübergreifende Kompetenzen
- Prüfen, inwieweit aus Ordnungsmitteln weitere nicht genannte Tätigkeitsbereiche erkennbar sein können



Vorbereitung eines Experten-Workshops:



Experten-Workshop

- Validierung bestehender Tätigkeitsbereiche
- Präzisierung der Tätigkeiten innerhalb der Tätigkeitsbereiche (Prozessschritte im Sinne einer vollständigen Handlung = Kompetenzen)
 - Hinterfragen, inwieweit übergreifende Kompetenzen integriert werden können



**Übersicht über (wesentliche) Tätigkeitsbereiche
als Basis für Selbsteinschätzungsbogen und Zertifikat**

Kompetenzbeschreibungen

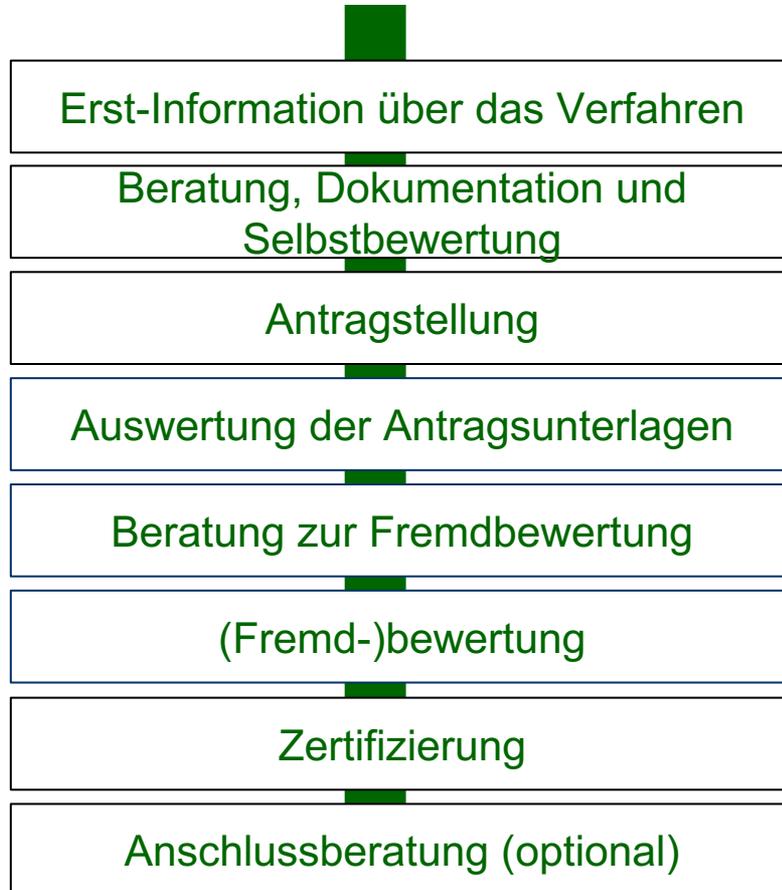
Beispiel Friseur*in

1. Tätigkeitsbereich: Kunden betreuen und beraten, Produkte verkaufen

Zu diesem Bereich gehören insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Kunden empfangen und serviceorientiert betreuen
- Kundenwünsche und Erwartungen erfragen
- Beschaffenheit von Haar und Kopfhaut beurteilen
- Bei der Beratung die Kopf-/Gesichtsform und die Gesamterscheinung des Kunden sowie ästhetische Aspekte und modische Trends beachten
- Individuelle Behandlungsvorschläge und -Maßnahmen unterbreiten
- Behandlungsplan erarbeiten und erläutern
- Kundenkartei erstellen/pflegen
- Kundenzufriedenheit ermitteln
- Beschwerden und Reklamationen bearbeiten
- Kunden über Maßnahmen und Produkte zur weiterführenden Pflege informieren und sie anbieten

Zugänge zu individuellen Kompetenzen



Umfassende Dokumentation und Selbstbewertung der Erfahrungen und im Rahmen der beruflichen Erfahrungen gewonnenen Kompetenzen



Vorgespräch, in dem Erwartungen mit individuellen Erfahrungen abgeglichen werden können



Bewertung der individuellen Leistungen (anhand von den Mindeststandards entsprechenden Aufgabenstellungen)

Sicherung der Güte

Auswahl der
Experten anhand
von
Qualitätskriterien

Schulung der
Experten im
Hinblick auf
Verfahren und
Instrumente

Verwendung von
in Vorprojekten
bewährten
Instrumente

Standardisierte
Vorlagen für
Dokumentation
von Beobachtung
und Bewertung

Vorabprüfung der
Aufgabenstellung im
Hinblick auf:

- Handlungsorientierung
- Sprachlich sensible
Gestaltung

Vier-Augen-Prinzip
bei der
Durchführung

Festlegung von
Beobachtungs- &
Bewertungskriterien

Verwertung der Ergebnisse

Unterschied zur Externenprüfung

	Externen-Prüfung	ValiKom
Ergebnis	Berufsabschluss	Zertifikat über volle Gleichwertigkeit oder teilweise Gleichwertigkeit
Bedeutung	Erfüllung der Anforderungen über das vollständige Berufsprofil (auch alle Detailkenntnisse werden vorausgesetzt)	Erfüllung der Anforderungen in allen wesentlichen Tätigkeitsbereichen
Bewertung	Differenzierte Bewertung mit Noten	Bewertung der Erfüllung der Mindestanforderungen
Zielgruppen	Beruflich Erfahrene, die den Regelweg zur beruflichen Nach-Qualifizierung gehen und einen Berufsabschluss erwerben möchten	Beruflich Erfahrene über 25, für die (Externen-) Prüfung nicht zielführend oder zumutbar ist, die jedoch unmittelbar beruflich einsatzfähig sind. Insbesondere praktisch Tätige mit Lernschwierigkeiten, Langzeitarbeitslose, Menschen mit Prüfungsangst, Menschen mit Sprachbarrieren oder Geflüchtete kommen u.a. als Zielgruppen in Betracht

Umsetzungstand

Fragen für die Erprobung

Zielgruppe

- *Welche Zielgruppen fragen an?*
- *Welches Ergebnis folgt aus der Anfrage*

Gesamt- verfahrens- ablauf

- *Transparenz des Verfahrens?*
- *Ineingangreifen der Phasen und Übergänge zwischen den Beteiligten*
- *Nutzbarkeit und Passung von externen Beratungsergebnissen?*
- *Nützlichkeit der Handbücher und Vordrucke, Schulung*
- *Expertengewinnung*

Beratung

- *Bilanzierungsbogen*
- *Selbsteinschätzungsbogen*
- *Entstehungsprozess des berufsbezogenen Selbsteinschätzungsbogens*
- *Grenzen des Kammer-Berufsberaters*
- *Zeitbedarf und Kosten für Beratungen*

Auswertung Antrags- unterlagen

- *Einschätzung über Aussagekraft der Dokumente*
- *Zeitbedarf und Kosten*
- *Wer führt Auswertung durch? Vorgehensweise bei der Beurteilung*

Fremd- bewertung

- *Welche Instrumente werden eingesetzt und warum?*
- *Schwerpunkt: Gruppen-Bewertung*
- *Zeitbedarf und Kosten*
- *Bedeutung der Sprache*

Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln

Rolf R. Reibold

Herbert-Lewin-Str. 2

50931 Köln

Telefon: +49 221 470 2582

E-Mail: Rolf.Reibold@uni-koeln.de

Web: <http://www.fbh.uni-koeln.de>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

**aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages**



DHKT
DEUTSCHER
HANDWERKSKAMMERTAG

**sowie den Wirtschaftsministerien
der Bundesländer**

Weitere Informationen unter:

www.validierungsverfahren.de

Tipp: bei Newsletter anmelden



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Andreas Oehme

Tel: +49 (0)211/ 3007-735

E-Mail: andreas.oehme@whkt.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung